

Wir machen Frauen stark

myself

MAI 2019
4 €

Schön in 5 Minuten

Das schnellste
Make-up,
herrlich
unkompliziert

Marion Cotillard

SPECIAL

Die besten
Ideen für kleine
Wohnungen

Frühlingsgefühle

Wie das Leben leicht wird

Die Checkliste für mehr
Happiness und Gelassenheit
(... und bloß nicht immer
aufräumen!)

JOB

Genial &
unerschrocken
Inspirierende Frauen -
und wie sie
erfolgreich wurden





„Facial Soap“
von Clinique,
19 Euro. Seife
„Do Son“ von
Diptyque, 20 Euro.

3 Seifen nutzen

Beim Kauf von Kosmetik ist für 67 Prozent der Deutschen eine umweltfreundliche Verpackung ein wichtiges Kriterium. Deshalb feiern Seifen ein Comeback: Verpackt in wiederverwendbaren Jutesäckchen, Papier oder Kartonnagen reinigen sie Gesicht, Körper und Haare rückstandslos bis zum letzten Gramm.

4 Treibhausgase verringern

Konzerne wie Beiersdorf, Clarins, Coty, Kao, L'Oréal, LVMH oder Procter & Gamble folgen Umwelt-Guidelines, die online einsehbar sind. Oberstes Ziel: Treibhausgase bei der Herstellung und dem Transport der Ware zu reduzieren. Die französische Apothekenmarke A-Derma etwa lässt den Hafer, aus dem der Rhealba-Extrakt für ihre Pflege gewonnen wird, von Bauern in ihrer Nähe anbauen und liefern.

5 Mit Schwämmen peelen

Dass die winzigen Mikroplastik-Kügelchen in Zahnpasta oder Peelings das Trinkwasser belasten, ist bekannt. Doch noch immer gelangen rund 977 Tonnen davon allein in Deutschland jährlich ins Abwasser. Eine natürliche und wiederverwendbare Alternative sind Peelingschwämme aus Luffa (etwa von Foamie).

6 Bienen retten

Ohne Bienen gäbe es eine riesige Ernährungslücke – umso schlimmer, dass die schwarz-gelben Brummer durch den Einsatz von Pestiziden bedroht sind. Frankreichs Luxusmarke Guerlain unterstützt seit Jahren ein Projekt zum Schutz der seltenen Schwarzen Biene auf der Insel Ouessant.

7 Auf Papier verzichten
Um natürliche Ressourcen zu schonen, verzichten immer mehr Kosmetikfirmen auf Beipackzettel, die sogenannten Leaflets. Die wichtigsten Infos finden sich stattdessen direkt auf Flasche, Tiegel oder Faltschachtel.

90% des Mülls im Meer sind aus Plastik

8 CO₂-Bilanz verbessern

Bei der Herstellung von Beauty-Produkten kommen immer öfter erneuerbare Energien wie Wind-, Solar- oder geothermische Energie zum Einsatz. Die isländische Luxusfirma Bioeffect baut seine Gerste beispielsweise in einem 2200 Quadratmeter großen Gewächshaus an, für dessen Betrieb jährlich eine Million Kilowattstunden Strom und 40 000 Tonnen warmes Wasser benötigt werden. Käme die Energie dafür aus konventionellen Quellen, würde die Atmosphäre jährlich mit 3800 Tonnen Kohlendioxid belastet. Da Bioeffect aber nur erneuerbare geothermische Energie verwendet, ist die CO₂-Bilanz sogar negativ – und damit gut für die Umwelt.

9 Mit Bambus bürsten

Jährlich werden 190 Millionen Zahnbürsten verkauft, bis vor Kurzem bestanden praktisch alle aus Kunststoff. Inzwischen gibt es Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Bambus oder Holz.

Die Nylonborsten
werden extra entsorgt:
„Humble Brush“ von
The Humble Co.,
4 Euro, und
„Zahnbürste aus Holz“
von Alverde, 3 Euro.



10 Günstig nachfüllen
Eine Win-win-Situation für Umwelt und Käufer sind preislich attraktive Nachfüllsets. Vorreiter bei den Düften war 1992 Thierry Mugler, dessen Flakons alle sieben Sekunden weltweit an der sogenannten Source in ausgewählten Verkaufsstellen nachgefüllt werden. Inzwischen gibt es auch Refills für Gesichts- und Bodycremes (z. B. von Rituals) und beim Make-up.

Zum Nachfüllen:
„Satin Mineral
Blush Peach“ von
Bajms, 30 Euro,
und „Creme
Foundation Silken“
von Kjaer Weis,
61 Euro.



11 Clever schützen

Jedes Jahr landen etwa 14 000 Tonnen Sonnencreme im Meer. Doch was unsere Haut schützt, schadet der Umwelt, da sie häufig Inhaltsstoffe wie Octocrylen enthält, die Korallen absterben lassen. Alternativen verzichten auf Chemikalien und schützen stattdessen mit mineralischen Filtern (etwa von Lavera).

120 Milliarden Verpackungseinheiten produziert die Kosmetikindustrie weltweit pro Jahr

12 Sauber abschminken
Abschminken, Peelen und Pflegen in einem: „Filabé“ ist ein Tuch aus einer Hightech-Mikrofaser, das, angefeuchtet mit etwas Wasser, über das Gesicht gestrichen wird. Die gebrauchten Tücher können kostenlos in den mitgelieferten Rücksendebeutel an die Firma zurückgeschickt werden.